

Wetter, Klima, Witterung – was ist was?

Wenn es einen heißen Sommer gibt, heißt es schnell: Klimawandel. Bei langen Regentagen spricht der Mensch gerne von Mistwetter. Und die milde Witterung im Süden erfreut viele Urlauber.

Eine Begriffsklärung:

Wetter ist das, was wir täglich spüren. Es wird bestimmt durch Temperatur und Wind, durch Wolken oder Sonne, durch Niederschläge oder Trockenheit. Es kann sich in kurzer Zeit verändern – bedingt etwa durch Tiefdruckgebiete oder Hochdruckzonen.

Witterung nennt man Wetter während eines bestimmten Zeitabschnitts, bezogen auf ein bestimmtes Gebiet. Das kann mehrere Tage, aber auch eine ganze Jahreszeit umfassen. Wetterlagen, die in einer Region über längere Zeit einen ähnlichen Verlauf nehmen, verursachen die dort typische Witterung.

Klima bezeichnet das durchschnittliche Wetter über einen längeren Zeitraum und an einem bestimmten Ort, der eine Stadt, eine Region oder auch einen ganzen Kontinent umfassen kann. Die Beschreibung des Klimasystems kann mehrere Jahrzehnte bis hin zu Jahrhunderten und erdgeschichtlichen Zeiträumen betragen. Es geht immer um die Beobachtung etwa von Luft, Ozeanen, Eisschilden, Böden und Pflanzen. All diese Komponenten stehen in stetigen Wechselwirkungen, und nicht zuletzt der Mensch und sein Einfluss auf die Natur müssen bei der Erforschung des Klimas berücksichtigt werden. Klimaforschung ist also eine Wissenschaft, die zahlreiche verschiedene Forschungsgebiete umfasst. *wdl*



Foto: Oeser

Anzeige

100 Jahre
für Frankfurterinnen
und Frankfurter

100
JAHRE 1918 - 2018

Pflege und Therapie

Aktiv Älterwerden

Innovative Projekte und Initiative

Seniorenwohnungen

Freiwilliges Engagement

Hausnotruf

Alle Informationen zu den Angeboten des Frankfurter Verbandes finden Sie auf:
www.frankfurter-verband.de

FRANKFURTER VERBAND

